

Gemäss TVD sind in der Schweiz rund 110 000 Pferde registriert. Ende Dezember 2025 galten davon 52 626 als Nutztiere – also 48 Prozent. Die übrigen 52 Prozent sind als Heimtiere eingetragen..

Emotionen und administrativer Aufwand

Gemäss Montavon sind es die nachfolgenden fünf Argumente, die am häufigsten genannt werden, warum ein Wechsel zum Heimtier vollzogen wird:

Für mich ist das Pferd ein Heimtier.

Ich will nicht, dass mein Pferd im Schlachthof endet.

Mein Pferd soll am Lebensende euthanasiert werden.

Mein Pferd soll nicht in die Nahrungskette gelangen.

Ich will kein Behandlungsjournal ausfüllen.

«Es bestehen nach wie vor viele Missverständnisse betreffend Status Nutz- oder Heimtier und entsprechend grosse Debatten am Ende des Pferdelebens, die mit entsprechenden Emotionen einhergehen», betonte Montavon. Gerade bezüglich Medikation traten im Publikum Fragen auf. So bleiben bestimmte Schmerzmittel über Monate im Pferd und es müssen Absetzfristen eingehalten werden. Dasselbe gilt für Gelenksinjektio-



Tierarzt Stéphane Montavon informierte am Theorieabend in Zauggenried zum Thema Nutztier-Heimtier. Fotos: Karin Rohrer

nen, und bei Futtermittelzusätzen muss darauf geachtet werden, dass bestimmte Pflanzen Spuren hinterlassen können.

Die Rolle des Pferdes in Zukunft

Montavon sieht die Bezeichnung Nutz- oder Heimtier als nicht mehr zeitgemäss und eine

satz von rund drei Milliarden Franken generiert – sie ist also ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig verfolgen Raumplanung und Tierschutz nicht immer dieselben Ziele. Pferde lösen Empathie aus und wirken als Vermittler zwischen Stadt und Land. Dennoch muss das Pferd ein landwirtschaftliches Nutztier bleiben.»

Montavon orientierte in seinem Vortrag auch über einen durch den Urner FDP-Ständerat Josef Dittli im Herbst 2025 lancierten Vorstoss an den Bundesrat. Darin wurde gefragt, warum die Schweiz an dieser Sonderregelung mit Nutz- und Heimtieren festhält oder welche Rolle die Pferde in der Landwirtschaft künftig haben. «Auch seitens Equi-Scope, der Schweizer Plattform der Pferdebranche, haben wir hinsichtlich der Zukunft der TAMV Kontakt zum Bundesrat aufgenommen. Wir sind der Ansicht, dass die heutige Unterscheidung zwischen Heim- und Nutztier beim Pferd nicht mehr zeitgemäss ist. Sinnvoller wäre eine Regelung, wonach ein Pferd im Falle einer Medikation automatisch aus der Nahrungsmittelkette ausgeschlossen wird.» Für Montavon ist ein Pferd der Partner des Menschen: «Aber es ist und bleibt ein Tier mit einem landwirtschaftlichen Status und man muss seine natürlichen Bedürfnisse beachten».



Bei der Geburt gilt jedes Pferd grundsätzlich als Nutztier.



Die meisten Freiburger sind als Nutztiere eingetragen in der Tierverkehrsdatenbank.